

# Turnen \* Sport \* Spiel

## Fußball

Spieler am 14. April 1929  
Von Erzgebirge

Nachdem vergangenen Sonntag in der Vorrunde um den **DFB- und Erzgebirgspokal** in Viktoria Lauter, Liane, Thalheim, VfR. Auerhammer, VfB. Jodnitz, VfB. Aue-Jelle, Mannania Aue und Sturm Beierfeld die Gegner für die erste Zwischenrunde die am 21. April stattfindet, feststehen, kommen am morgigen Sonntag wieder Freundschaftskämpfe zum Austrag.

### Mannania Aue

Die schon am heutigen Sonnabend nachm. 5 Uhr auf dem Sportplatz am Brunnberg der ersten Elf des **VfB. Schneberg** gegenübersteht und sich auch diesmal gut aus der Affäre ziehen wird, zumal die Schneberger, wie uns berichtet wird, mit mehreren Ersatzleuten antreten, hat sich für den Sonntag **Sturm Beierfeld** nach dem Stadion eingeladen. Bei diesem Kampfe gilt es die in Schorlau erlittene Verbandsplatzniederlage wieder wettzumachen, was den Auern bei der technisch reiferen Spielweise diesmal bestimmt gelingen dürfte.

### VfB. Aue-Jelle

hat den Meister der westfälischen 1 u. 2. Klasse **VfB. Vichtenstein** zu Gast und möchte in der Lage sein, als Sieger das Feld zu verlassen.

### Sturm Beierfeld

steht auf dem Hochwaldsportplatz seinem **Namensvetter aus Stolberg** im Kitzler Stadion gegenüber und hat eine seinerzeit in Stolberg erlittene Niederlage wieder auszugleichen.

### Ballspielklub Eibenforst

empfangt den Tabellenzweiten der westfälischen 16-Klasse **Fußballklub Grotten** und wird sich den Sieg nicht streitig machen lassen.

### Tutonia Boden

wird gegen die technisch gute Elf der **Thalheimer Tannen** sich nur darauf beschränken müssen, ein möglichst annehmbares Endresultat herbeizuführen.

### Saxonia Bernsdorf

wird in Annaberg beim VfB und wird bei der gegenwärtigen Mannschaftszusammensetzung um eine Niederlage nicht herumkommen.

### Um den DFB- und Erzgebirgspokal

Chemnitz: VfB. — Borussia Halle.  
Dresden: Sportklub — VfB. Leipzig.  
Leipzig: Wader — Wader Chemnitz.  
Galle: Sportfreunde — Fortuna Leipzig.

## 110 000 Zuschauer bei Endspiel um den schottischen Fußball-Pokal

Das Endspiel um den schottischen Fußball-Pokal, das bekanntlich die favorisierenden Glasgow Rangers mit dem Kupfenfeiler Kilmarnock zusammenschloß und von Kilmarnock mit 2:0 gewonnen worden wurde, war, wie jetzt offiziell bekanntgegeben wird, von 110 000 zahlenden Personen besucht.

## Handball

### Handball-Abteilung VfL. Tu. Aue D. T.

Nach längerer Spielpause steht am Sonntag nachm. 4 Uhr unsere 1. Mannschaft der gleichen vom Tu. Lauter in Lauter gegenüber. Die Jugendmannschaft, welche umgeschlagen an der Spitze ihrer Staffel steht, hat am gleichen Tage in Sachsenfeld im Entscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft gegen Beierfelds Jugend zu kämpfen. Beide Mannschaften des VfL. A. treffen sich 1/2 Uhr vor der Turnhalle zur

Fahrt nach Sachsenfeld. Ab Dienstag, dem 18. April beginnen unsere regelmäßigen Übungsabende im Stadion, alle Spieler wollen sich hierzu regelmäßig und pünktlich um 8 Uhr einfinden. Auch Anfänger sowie spielreife Damen und Herren, welche sich dem Handballspiel widmen wollen, sind herzlich willkommen. Nach dem Abend am Dienstag Versammlung im Stadion.

# Wirtschaftliche Wochenschau

Die Kupferhauffe, die besonders in den letzten Wochen die Weltwirtschaft und nicht zuletzt die deutsche verarbeitende Industrie in Spannung gehalten hat, scheint ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Das Kupferkarstell gibt bereits seinen Händlern den Verkauf von Wire Bars zu etwas ermäßigten Preisen frei und man rechnet stündlich mit einer allgemeinen Ermäßigung der Kartellpreise. Man kann die Herrschaft des internationalen Kupfermarktes durch eine beispiellose Hauffe und den insgesamten eingetretenen Rückschlag ungefähr ermessen, wenn man bedenkt, daß der Kupferpreis am Londoner Metallmarkt im Verlaufe weniger Tage von 98 Pfund Sterling auf 70 Pfund Sterling je Tonne zurückgegangen ist. Auch die Preise für Zinn und Blei unterliegen ähnlichen Schwankungen. Was das gerade für die deutsche verarbeitende Industrie bedeutet, ist daraus zu ersehen, daß von sachmännischer Seite die Schädigung unserer Elektro- u. s. w. Industrie durch die Kupferhauffe auf rund 250 Millionen RM berechnet wird. Da der größte Teil des deutschen Kupferbedarfs aus dem Auslande bezogen wird — Deutschland ist ja überhaupt der größte Kupferverbraucher der Welt — so berechnet man die Schädigung der deutschen Außenhandelsbilanz auf mindestens 200 Millionen RM. All diese Verluste verdanken wir den wilden Spekulationen eines ausländischen Kartells, auf das unsere Wirtschaft und unsere Regierung nicht den leisesten Einfluß ausüben vermögen.

Die Devisen- und Goldabgaben der Reichsbank, die schon seit Anfang Februar die allgemeine Aufmerksamkeit erregen, dauerten auch in der ersten Aprilwoche an. Die Reichsbank sucht mit der Verfertigung von Gold in das Ausland einem weiteren Anziehen der Devisenkurse, insbesondere des Dollarkurses entgegenzuwirken. Selbstverständlich wird sie mit diesen Mitteln nicht mehr allzulange operieren können, wenn nicht schließlich doch das Deckungsverhältnis eine Verschlechterung erfahren soll. Die Ursachen der jetzt sehr ernst Lage sind folgende: Deutschlands Verschuldung an das Ausland (Anleihen und kurzfristige Kredite) hat bereits eine Höhe von 12—13 Milliarden RM erreicht. Das bedeutet Bindungsverpflichtungen von nahezu 1 1/2 Milliarden RM jährlich. Diese Zinsen sind ebenso in Devisen zu zahlen, wie der Einfuhrüberschuß im Warenhandel und die Verzinsungen des Reparationsagenden in Devisen erfolgen. Auf der Gegenseite ist aber die Devisenproduktion unserer Wirtschaft bei weitem nicht stark genug, um diesen Verpflichtungen aus eigener Kraft gerecht zu werden. Solange uns Woche für Woche neue Auslandskredite zufließen, schwammen die Wirtschaft und die Reichsbank sozusagen in Devisen und es gab keine Bedenken, wie die Zahlungen an das Ausland am besten zu bewirken seien. Seit mehr als einem halben Jahre stockt aber der Anleiheverkehr Deutschlands mit dem Auslande fast völlig. Die scharfe Anspannung des amerikanischen und englischen Geldmarktes hat sogar eher noch Abwanderungen von Auslands-

### Bogen

#### Daymann gegen Scott

Um eine Kampfbojse von 70000 Mark  
Ein überaus ehrenvolles Angebot hat Ludwig Daymann, München, der deutsche Titelhalter im Schwergewichtsbogen, erhalten. Er soll am 2. Mai in der Lombard Albert Hall gegen Englands Meister, Phil Scott, um die außerordentlich hohe Bojse von 8500 Pfund (rund 70000 Mark) kämpfen. Die Verhandlungen sind fast endgültig zum Abschluß gebracht. Nur die Frage des Ringrichters ist noch nicht geklärt. Während Scott einen Landsmann verlangt, wünscht Daymann einen Neutralen.

geldern aus den deutschen Banken zur Folge. Alle diese Dinge erschweren natürlich die Lage unseres Devisenmarktes außerordentlich, und die Reichsbank wird nicht umhin können, sehr bald Maßnahmen zu treffen, um sich vor weiteren Abgipfungen von Gold und Devisen zu sichern. Eine Erhöhung des Diskonts ist gewiß ein einfaches und nahelegendes Mittel, es fragt sich aber, ob unsere Wirtschaft für derartige Maßnahmen überhaupt noch empfindlich genug ist.

Das ganze Augenmerk unserer Wirtschaftspolitik muß unter den abwaltenden Umständen auf eine weitere Steigerung der Ausfuhr, d. h. auf größtmögliche Veredelung von Devisen gerichtet sein. Nur so schaffen wir einen praktisch wertvollen Schutz für unsere Währung. Der Reichsverband der deutschen Industrie legt sich in einer neuen Schrift für die Exportförderung ein. Er verlangt vor allem einen besseren Ausbau des konsularischen Nachrichtendienstes. Hierzu darf man wohl bemerken, daß unsere Konsuln in dieser Beziehung größtenteils schon viel Gutes leisten, daß aber die Weiterleitung ihrer Berichte an die deutsche Geschäftswelt und ihre Verarbeitung noch sehr der Verbesserung und Beschleunigung bedürfen. Insbesondere sollte man aufhören, diese Berichte nur einzelnen halbamtlichen Organen und Büros zur Verfügung zu stellen, die ziemlich bürokratisch geleitet und in der breiten Öffentlichkeit wenig beachtet sind. Unser Informationsdienst kann im Interesse der Geschäftswelt gar nicht genug modernisiert werden. Von der Bedeutung der Ausfuhrförderung geben folgende Betrachtungen einen Eindruck:

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten ist gestiegen von 2,4 Milliarden Dollar in 1912/13 auf 4,8 Milliarden Dollar im Jahre 1927, die englische Ausfuhr ist zwischen 1913 und 1927 von 625 Millionen Pfund auf 709 Millionen Pfund gestiegen, die Ausfuhr Frankreichs im gleichen Zeitraum von 6,8 Milliarden Francs auf 11,0 Milliarden Francs, wobei die letztere Zahl durch Division der wirtlichen Papierfrancs-Zahl durch fünf ermittelt wurde, also ungefähr der Paritätzahl vergleichbar ist. Demgegenüber ist die deutsche Ausfuhr zwischen 1913 und 1927 von 10 106 Millionen Mark nur auf 10 220 Millionen Mark gestiegen, also nahezu gleich geblieben.

Nehmen wir aber die Fertigwaren, so ergeben sich noch schlimmere Beispiele. Die Fertigwarenausfuhr der Vereinigten Staaten ist (für alle Länder in den obengenannten Jahren) von 778 Millionen auf 1981 Millionen Dollar, die englische Fertigwarenausfuhr von 413 auf 664 Millionen Pfund, die französische Fertigwarenausfuhr von 4,1 Milliarden auf 6,5 Milliarden Francs gestiegen. Die entsprechenden Zahlen für Deutschland lauten: 6748 Millionen und 7548 Millionen Mark. Einer kleinen Steigerung in Deutschland steht also eine erhebliche Zunahme in England um etwa 25 Prozent, in Frankreich um reichlich 60 Prozent und in den Vereinigten Staaten sogar um über 100 Prozent gegenüber.

gebrauchen mit großem Erfolg das seit 40 Jahren bewährte  
**Dr. Hommel's Haematogen.**  
Es hebt den Appetit und fördert das allgemeine Wohlbefinden. Man verlange in allen Apotheken und Drogerien ausdrücklich **Dr. Hommel's Haematogen.**

„Sind Sie bei der Heile Stellen?“ Ihre Augen wetteten sich | Mit diesen Worten erhob er sich